



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VIII. Vo[n] den Cerimonien d[er] Catholischen Kirchen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

hohen Fest mit allen Glocken hör hören leuten / vnd mit allen Glocken zusamen schlagen / vnd die Kirche lieblich vom Fest singen / wann er siehet das die Kirche voller Leut / vnd die Altar mit schönen Vorhängen vnd Bildern / vnd sonst alles schön geschmücket vnd gezieret ist? Man siehet das Amt d. H. Weis vñ die Andacht der Priester / welche Weis halten / vnd die Braut / vnd die schönen Kleider der Diener: billich kan der Mensch alsdann gedencen / sehet hie sich der Himmel auff / vnd sey er allbereit bey den Himlischen / wie der H. Lehrer Chryostom. sagt: dann gleich wie die Kriegskunst durch die Trommeten vñ Paucken in dem Krieg lustig vnd gegeret gemacht werden: vnd gleich wie der / welcher siehet / das der König von edlen vñ fürerlichen Männern / als einem König gebürt / geehret wird: / sich darüber zuverwinden / vnd den König gleichfalls zu ehren bewegt wird. Also wird auch ein gläubiger Mensch durch die Cerimonien der Kirchen Gottes / wunderbarlich erweget / vñ durch die Liebe zu den heiligen Dingen entzündet.

Chrylost
Hom 01.
ad popul.
Antioch.

Zum fünften / wann die Cerimonien recht / vnd wie sich gebürt / gebraucht werden / wirken sie in den Herzen der Menschen / vñ bringen ein geistliche Genad / vñ eine himlische Hülf zuwegen / doch geschähet solches nit vñ allen auff einerley weis: dan erstlich bringen etliche Cerimonien Genad zuwegen / auß Gottes Anordnung / vñ dieses thun also die 7. Sacramenten der Kirchen. Zum andern bringen etliche Cerimonien Genad zuwegen / von wegen der Gebert der Kirchen / welche Gebert von Christo ihrem Brutigam allezeit erhört werden / vñ solches geschähet / wñ sich einer mit Weiswasser besprenget. Item / die Cerimonien bringen dem Menschen Genad zuwegen / welche man in Handlung der H. Sacramenten pflegt zu gebrauchen: welche Cerimonien sonst die Theolog. sacramentales oder sacramentalia nennen. Zum dritten bringen etliche Cerimonien / wegen der Andacht deren / die solche Cerimonien brauchen: Als wann einer die Hände auff gen Himmel hebt / an die Brust schlägt / dreht Kerzen der H. Dreysaltigkeit zu Ehren anzündet / ec.

f.

Dann solche eusserliche Werke / wann sie zu der Ehr Gottes geschähet können Gott nicht ynangenem sein / sonder sie machen allezeit / das vñ Mensch seiner Ditt gewehret wird. Zum 4. wirken etliche Cerimonien geistliche Sachen / durch die Gewalt / die der Kirchen von Gott geben ist: als die Exorcismi. das Anblasen deren / welche zu tauffen seind: dann in diesen Fällen handelt der Priester der Gewalt nach / welche ihme geben worden ist.

Chryst.

Die Lutheraner wenden erstlich wieder die Cerimonien diß für: sie sprechen / das Befas von den Cerimonien sey nützn mehr in dem Neuen Testam. meint abgeschafft worden: dann das Befas vñ die Propheten reichen bis auff Johannem / verseyhe das Befas von den Cerimonien.

Luc. 16. 17
Antwort.

Darauff antwort ich also: das alte Befas von den Cerimonien / welche den künstigen Christum bedeuten / hat nunmehr ein Ende: die Cerimonien aber / welche wir Catholischen brauchen / gehören nicht vnder dieselben Cerimonien / welche den künstigen E. H. I. sum in das Fleisch bedeuten. Ergo

haben sie auch noch kein Ende: vñ wann man alle Cerimonien in dem Neuen Testam. abschaffen wolte / so müste man auch die H. Tauffe / item / das allerheyligste Sacrament des Leibs vñ Bluts vnseres H. Erren E. Christu wie dann auch die andern Sacramenten abschaffen / hat doch vnser H. Er Christus selbst etliche Cerimonien gebraucht wie heutiges Euangelium bezüget: Item / seine Aposteln hat er angebasen / vñ gesagt: Nehmet hien den H. Geist. Er hat in dem Garten nider gekniet / welches er alles nicht gethan herte / wann die Cerimonien vnrecht / vñ p. äbtsliche Grewel weren / wie die Caluinisten fürgeben.

10. 20. 21
Mat. 26. 29

Zum 2. wollen si vñ die Lutheraner vñ Caluinisten suchen mit den Worten vnseres H. Erren Christu / da er also sagt: Gott ist ein Geist / vñ die ihn anbetten / die müssen ihn in dem Geist / Geist vñ in der Wahrheit anbetten.

1. Cor. 3.

10. 21. 22

1. Cor. 12.

Darauff antwort ich also: ob man gleich eusserliche Cerimonien brauchen / so kan man doch nichts desto weniger Gott den Allmächtigen in dem Geist vñ in der Wahrheit anbetten. Da wer wolte sagen / das vnser H. Er Christus Gott seinem himlischen Vater nicht in dem Geist vñ in der Wahrheit angebetet hat / dannoch ist er nider auff die Erden gefallen. Moses hat auch Gott den H. Erren in dem Geist vñ in der Wahrheit angebetet / doch hat er Cerimonien gebraucht / vñ derogleichen könten viel mehr Exempel bezugbracht werden.

Exo. 17. 21

Zum 3. suchen die Lutheraner diesen Befehl sie zu sagen / es sey vns in dem Neuen Testam. nicht gebotten / das wir Cerimonien brauchen sollen.

1. Tim. 2.

Darauff antwort ich also: dem Moysi war auch nicht gebotten / das er seine Hände auffheben / vñ mit solchen Cerimonien betten solte / doch nichts desto weniger geseltes Gott also / das er sein Gebert erhörte. Es war auch dem Patriarchen in Jacob nit gebotten / vñ funde in der H. Schrift / nicht / das der Patriarch Jacob des Josephs beyde Söhne mit kreuzweis ober einander geschlagenen Armen benedeyen solte.

1. Tim. 2.

Gen. 48. 14

Zum 4. sagen die Lutheraner / die Catholischen Cerimonien seyen Menschenfagung / vñ ehe man Gott vergebens mit Menschenfagung vñ Gebert.

1. Cor. 13. 8

Darauff antwort ich: ob sie gleich Menschenfagung seind / so seind sie doch von der Kirchen Gottes approbirt / vñ gut geheissen / welche nit irren noch fehlen kan: vñ wñ man alle eusserliche Cerimonien vñ Gebert / welche Menschenfagung / abschaffen solte / vñ vnrecht weren / so müste man auch des Lutherischen Habermans Gebert / welche Menschenfagung / auch abschaffen. Dann erstlich seind die Wort darinnen Menschenfagung / Quia verba sunt ex inlicitis hominū. Zum andern ist die Deutung der Wort auch ein Menschen Ordnung / nemlich des Habermans. Weil dann die Lutheraner ihres Habermans Gebert / ob es gleich vñ zulassen / ob sie gleich mit Cerimonien geschähen / Dann solche Cerimonien seind alle von der Kirchen Gottes approbirt worden.

1. Cor. 13. 8

Ant